

Leitfaden für die Einreichung und Bewertung der Projekte des Projektfonds Arbeit 4.0 der AK Niederösterreich

Aufbereitung: Prof. Helmut Detter, Leiter des Fachbeirates

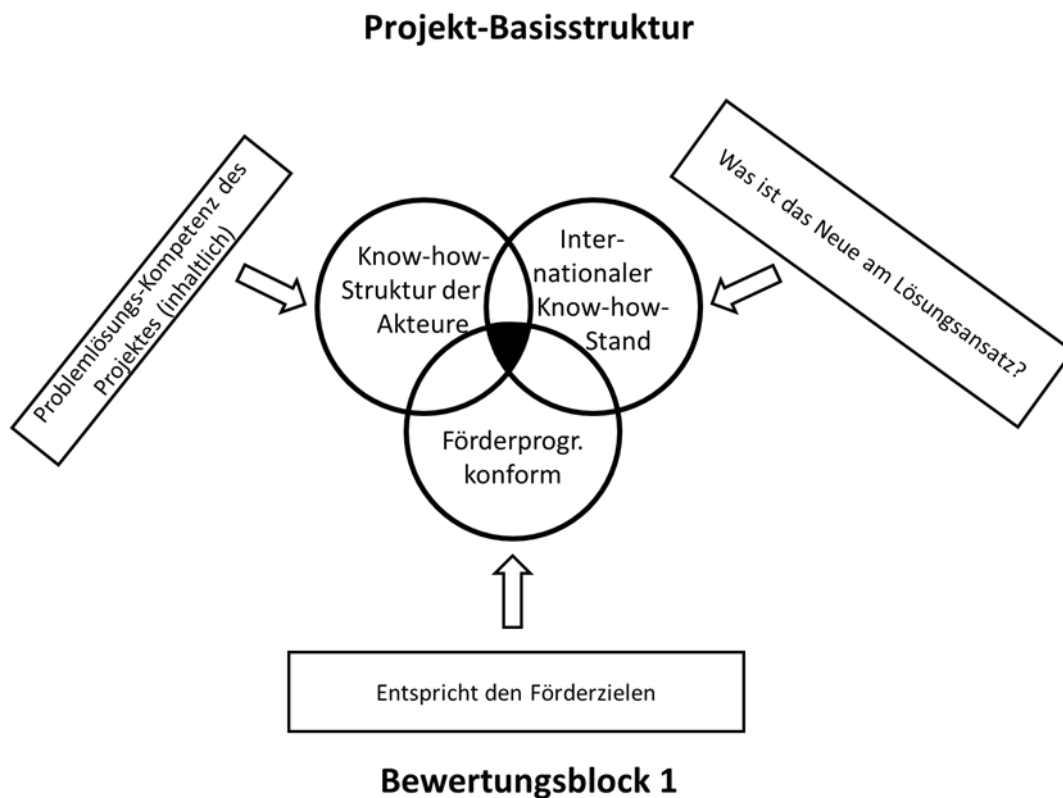
Eingereichte Projekte werden nach spezifischen Bewertungskriterien von einem Fachbeirat beurteilt. Detailinformationen dazu können in der Förderrichtlinie nachgelesen werden: <https://noe.arbeiterkammer.at/service/Foerderrichtlinien.html>. Die Förderwerber*innen sollen in ihrem Projektantrag allgemeine und spezifische Fragen beantworten.

Folgende Fragen dienen als Bewertungsgrundlage:

- Entspricht das Projekt einem förderwürdigen Themenbereich?
- Was ist der konkrete Nutzen für niederösterreichische Arbeitnehmer*innen?
- Welche Zielgruppen werden durch das Projekt in welcher Form erreicht?
- Welche Innovationen und neue Impulse setzt das Projekt?
- Wie gut nachvollziehbar ist der Kosten- und Zeitplan des Projekts? Wie kann die Umsetzung des Projekts in die Praxis gelingen?
- Werden die Projektergebnisse für die Allgemeinheit frei zur Verfügung gestellt? Welche konkreten Maßnahmen sind dabei geplant?
- Hat das Projekt bzw. haben die Projektergebnisse Auswirkungen auf den Umgang mit unseren Ressourcen und der Umwelt? Unterstützt es den Wandel hin zu einer sozioökologischen Gesellschaft?
- Berücksichtigt das Projekt Vielfalt und Diversitätsaspekte wie zum Beispiel Alter, Geschlecht und/oder Internationalität, wirkt es inklusiv und trägt es dazu bei, Vorurteile und Stereotype aufzubrechen?

Zusätzlich zieht der Fachbeirat drei spezifische Bewertungsblöcke zur Beurteilung der Projektanträge heran, die im Folgenden kurz erklärt werden. Die Bewertungsblöcke dienen als Orientierungshilfe bei der Antragstellung der Projekte.

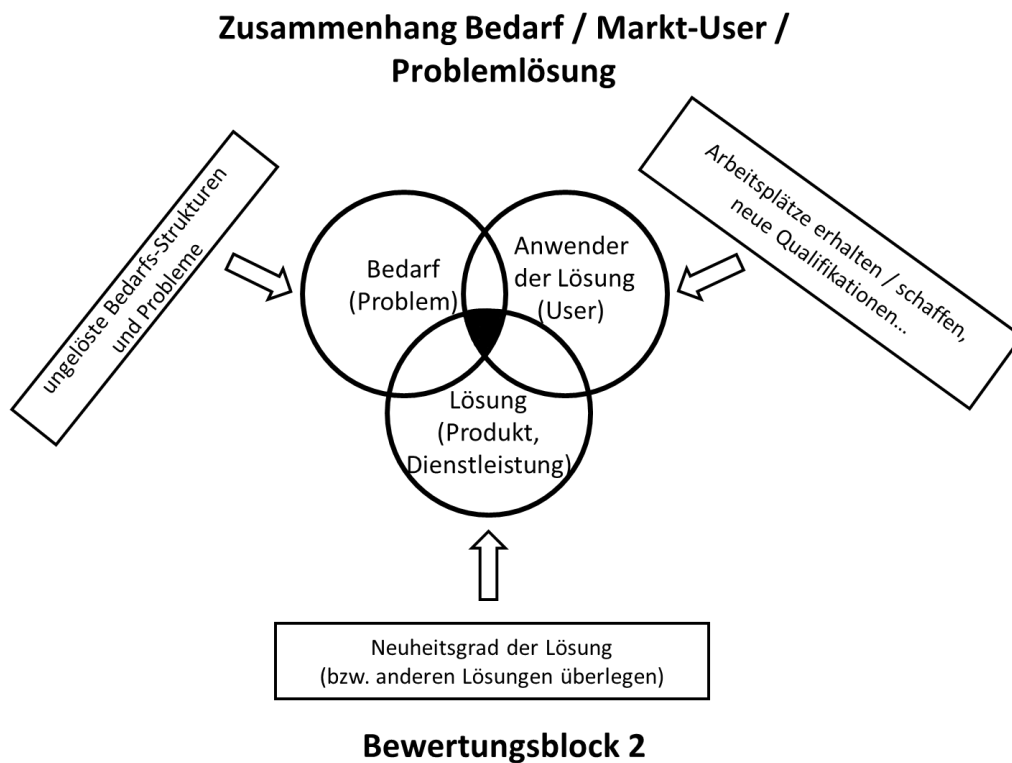
Grafik zum Bewertungsblock 1:



Relevante Fragen zum Bewertungsblock 1: „Know-how-Struktur der Akteure, Innovationsgrad und Förderzielerfüllung“

- Welche Expertise und Erfahrung hat der/die Projektantragssteller*in?
- In welche Organisation ist der/die Projektantragssteller*in eingebunden?
- Hat der/die Projektantragssteller*in bereits Erfahrung mit der Abwicklung von nationalen oder internationalen Projekten?
- Wie hoch ist der Innovationsgrad des Projekts? Warum wurde dieses Projekt nicht bereits von der eingebundenen Organisation / Institution durchgeführt?
- Welche Maßnahmen sind für die Vermarktung der Projektergebnisse geplant? Welche Zielgruppen werden konkret angesprochen?
- Wo liegt der arbeitsplatzwirksame Effekt des Projekts / der entwickelten Problemlösung?
- Wo entstehen durch das Projekt neue Arbeits- oder Tätigkeitsfelder?
- Wie wird die Qualität der Arbeit durch das Projekt verbessert? Wie werden Chancengleichheit gefördert, Mobilität verbessert und Qualifizierungen erhöht?
- Welche Förderthemen / Projektfelder werden besonders angesprochen?

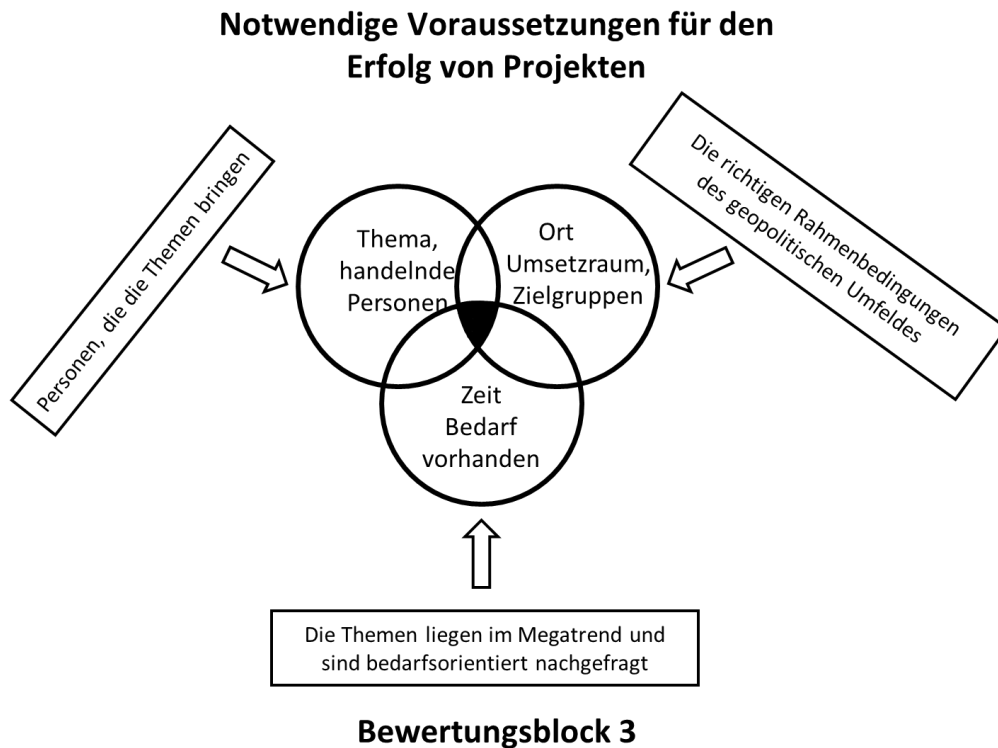
Grafik zum Bewertungsblock 2:



Relevante Fragen zum Bewertungsblock 2: „Bedarf, Nutzer*innen und Lösung“

- Wo liegt der Bedarf für dieses Projekt / für die Problemlösung?
- Wurde der Bedarf im Projektantrag kurz und prägnant beschrieben?
- Gibt es bereits andere Lösungen / Projekte, die den Bedarf abdecken / unzureichend abdecken?
- Wie unterscheidet sich das Projekt / die geplante Problemlösung von allfällig existierenden Lösungen / Projekten?
- Welche Zielgruppen / Nutzer*innen gibt es für dieses Projekt / für eine bedarfsorientierte Problemlösung?
- Wie werden diese Zielgruppen / Nutzer*innen konkret angesprochen? Wie hoch ist das (künftige) Marktvolumen der Zielgruppen?
- Warum und wie werden die definierten Zielgruppen / Nutzer*innen die Projektergebnisse / Problemlösungen in Anspruch nehmen? Was wurde dazu geplant?
- Wie ist die konkrete Umsetzung des Projekts geplant? Welche Struktur und welchen Aufbau hat die geplante Problemlösung?
- Welche projektspezifischen Aufgaben im Umsetzungsbereich löst der Projektantragssteller*in selbst, wo greift er/sie auf andere Netzwerke zurück?

Grafik zum Bewertungsblock 3:



Relevante Fragen zum Bewertungsblock 3: „Handelnde Personen, Umsetzungsraum und Entwicklung des Bedarfs“

- Wie erfahren ist der/die Projektleiter*in? Welche konkreten Praxiserfahrungen liegen vor?
- Wie präsent ist die Projektleitung bzw. die einreichende Institution / Organisation im Umsetzraum?
- Ist eine regionale / nationale / internationale Umsetzung der angestrebten Projektlösung geplant?
- Wird der Bedarf durch das Projekt erst geweckt oder besteht bereits Bedarf?